



Brummi Vorlese- und
Einschlafgeschichten

SILKE UND PAULINE LANGER

Brummi Vorlese- und Einschlafgeschichten

Von Silke und Pauline Langer



Über die Autoren:

Silke Langer (Jahrgang 1971) und Pauline Langer (Jahrgang 2010) sind ein Mutter-Tochter-Gespann aus Bad Zwischenahn. „Brummi Vorlese- und Einschlafgeschichten“ ist ihr erstes Buch. Beide lesen und malen in ihrer Freizeit. Da war es nicht weit her geholt, dass sie selbst einmal zum Stift griffen. Viele Ideen entstanden bei gemeinsamen Spaziergängen mit dem Hund. Paulines Fantasie Reichum beeinflusst einen großen Teil der Geschichten und gibt ihnen den Klecks Kindsein, der die Texte einmalig macht.

Brummi Vorlese- und Einschlafgeschichten

Von Silke und Pauline Langer

kontakt@silke-pauline-langer.de
www.silke-pauline-langer.de

1. Auflage, 2020
Texte: © 2020 Silke und Pauline Langer
Illustrationen: © 2020 Silke und Pauline Langer
Umschlaggestaltung: © 2020 Silke und Pauline Langer

ISBN: 978-3-753104-20-1

Verlag:

Silke und Pauline Langer

Heideweg 35A

26160 Bad Zwischenahn

kontakt@silke-pauline-langer.de

www.silke-pauline-langer.de

Druck: epubli - ein Service der neopubli GmbH, Berlin

Inhaltsverzeichnis

- [Lilos großer Tag 8](#)
- [Ein Reim über Freundschaft 17](#)
- [Die Geschichte von Thyranno und Thyranna 18](#)
- [Der Kuss 22](#)
- [Lilly hat morgen Geburtstag 23](#)
- [Noch ein Tag bis Birthday 23](#)
- [Happy Birthday 26](#)
- [Überdrehte Fabelwesen 30](#)
- [Das grüne Krokodil und der orangene Löwe 32](#)
- [Zehn Leut 35](#)
- [Die Tonnschleimmonsterfamilie 36](#)
- [Karneval 38](#)
- [Schnecki wünscht sich ein Haus 39](#)
- [Die Schneck will weg 43](#)
- [Heinrich der Hahn 44](#)
- [Lio willst du König sein? 49](#)
- [Alpträume, und wie man sie besiegt 50](#)
- [Halloween-Hexe 55](#)
- [Knuddel mich 57](#)
- [Das Herz 59](#)
- [DiMiDo 60](#)
- [Ein kleines Gedicht 65](#)
- [Hubert und Claus 66](#)
- [Im Park 69](#)
- [Der Wettkampf 70](#)
- [Die Brummi-Zeitung 76](#)
- [Das Wetter mit der Süßigkeiten-Vorhersage 76](#)
- [Vorsicht vor dem Süßigkeitenmonster! 76](#)
- [Mäusepost 77](#)
- [Achtung! Achtung! – Hundekot! 78](#)
- [Das Müllproblem 79](#)
- [Werbung – Dr. Hans Caterpillar in eigener Sache 79](#)
- [Krötenwanderung 80](#)

[Witze-Ecke 80](#)
[Brummi lernt Fahrrad fahren 82](#)
[Mein Fahrrad 89](#)
[Muno 90](#)
[Wie ich mein Frauchen verlor 91](#)
[In den Straßen 93](#)
[Böser Hund 96](#)
[Ein neues Heim 99](#)
[Wenn Frauchen mit dem Hunde ... 102](#)
[Brummi juckt's 103](#)
[Nicht mein Tag 107](#)
[Die Osterschweine 108](#)
[Sieben Karnickel auf einmal 110](#)
[Feuerwehrmann Fux im Einsatz 112](#)
[Kleines Lied vom Regen 117](#)
[Überfall auf Oma Alwi 118](#)
[Weihnachtsungeduld 122](#)
[Der Igel und der Fliegenpilz 123](#)
[Bastian, die Scheißhausfliege 125](#)
[James und die Gnome 126](#)
[Winter 135](#)
[Verliebte Igel 136](#)
[Herbst 142](#)
[Sophie mit Phobie 143](#)
[Das Virus 147](#)
[Der Vampir und die Fledermaus 148](#)
[Der Auasammler 153](#)
[Hubi und die Insektengang 154](#)
[Sommer 157](#)
[Schana und Rosi 158](#)
[Was ist Glück? 164](#)
[Die schönste Kuh 165](#)
[Der Thunfisch 168](#)
[Wassernot in Afrika 169](#)

[Rambazamba in Uganda 169](#)
[Nicht Willkommen 176](#)
[Die Fabrik 180](#)
[Glückliches Wiedersehen 184](#)
[Alles wird gut 187](#)
[Unser Klima 189](#)
[Woher kommen die Träume? 190](#)
[Alternative Energien 192](#)
[Danksagung 193](#)

Lilos großer Tag

Brummis Mama Bärtha öffnete die Zimmertür. »Brummi aufstehen!«

»Es ist mitten in der Nacht«, grummelte er in sein Kopfkissen. Der kleine Bär lag auf seinem kuschelweichen Bauch und zog sich die Decke über das Köpfchen.

»Nein! Es ist 10 Uhr morgens!«, entgegnete Bärtha und stemmte die Tatzen in die Hüften. Sie hatte Haushaltstag und eine Menge Arbeit um den Kopf. Deshalb beugte sie sich zum Deckenberg und säuselte sanft in die herausschauenden Ohren: »Morgen ist Lilos Möhren-Jahrestag. Er darf das erste Mal zur Möhrenernte mit. Abends gibt es eine Party für alle Tiere. Und heute wolltet ihr alles vorbereiten. Vergessen?« Sie drehte sich um und verschwand in den Wirtschaftsraum, um nach der Wäsche zu schauen.

Brummi sprang wie vom Blitz getroffen aus dem Bett. »Au ja!«, rief er aufgeregt. »Das wird ein Spaß. Morgen ist Partytime.«

So schnell ihn seine kurzen Beine trugen, rannte er ins Bad und hüpfte unter die Dusche. Er gähnte und riss dabei seinen Mund auf wie ein Nilpferd im Wasser. In Gedanken war er schon bei der Partyplanung und summte mit geschlossenen Augen „Kam ein kleiner Teddybär aus dem Spielzeuglande her“ [\[Fußnote 1\]](#). Er tastete in seine Seifenschale und runzelte die Stirn.

»Ach Menno. Wir waren erst gestern bei Wolfgang Wildschwein im Laden. Meine Honigseife haben wir vergessen. Jetzt kann ich mich nicht waschen. Naja, oder ich benutze die Seife von jemand anderem.«

Schwupps griff er in Papa's Schale und roch an dem Stück Seife. »Boah, die stinkt nach Haselnuss. Ich mag keine

Haselnuss.« Trotzdem schäumte er sein ganzes Fell ordentlich ein und hielt dabei sicherheitshalber die Luft an.

»Wie schusselig von mir. Ich bin ja noch mit Hase Lilo Löffel und Eichhörnchen Paul Peanut verabredet.«

Verblüfft bemerkte Brummi erst jetzt, dass er schon die ganze Zeit laut mit sich selbst redete. Er schüttelte grinsend den Kopf. Rasch spülte er den Schaum weg und trocknete sich ab. Raketenschnell verschwand er im Zimmer, zog sich an und kam die Treppe herunter geflitzt.

»Mama, stellst du mir den Honig für mein Frühstück hin?«
Ring. Ring.

Das Telefon klingelte. Der kleine Bär stürmte zum Hörer:
»Hallo? Brummi Braun am Apparat.«

Aus dem Telefonhörer kam eine krächzende Stimme: »Und hier ist Lilo Löffel.«

»Hallo Lilo! Wie geht's? Wie steht's? Was machen die Möhren? Rufst du wegen der Party an?«

»Ja, eigentlich n-nicht so gut. Ich habe Husten u-und Schnupfen und mi-hir ist sooo k-kalt.«

»Oje, dann treffen wir uns heute lieber nicht bei dir für die Partyvorbereitung. Wir wollten doch euren Schuppen bemalen. Und was wird jetzt aus der Möhren-Ernte für dich?«, fragte Brummi besorgt.

»Nee, t-treffen geht nicht. Mein P-Papa möchte n-nicht, dass wir unsere Gartenlaube verunstalten. Aber dafür kannst du P-Paul fragen. Eventuell nehmt ihr den Sch-Schuppen in eurem Garten? Wie wär's, wenn ihr den mit F-Farbe von uns bemalt? Hatschi! D-Deine Mama hat bestimmt nichts dagegen. Zur Möhren-Ernte k-kann ich mit meinem F-Fieber leider auch nicht.« Lilo schniefte und hüstelte ins Telefon.

Brummi spürte förmlich seine Enttäuschung durch den Hörer. »Gesundheit! Gute Idee mit unserem Schuppen. Ich

frage meine Mama. Muss jetzt Schluss machen. Mein Frühstück wartet. Und gute Besserung Lilo. Tschühüs!«

»Tschüssikowski bis Dannemanski!«

Brummi legte auf. Mama Bärtha kam herein. Er rannte auf sie zu, kniete sich vor sie hin, faltete seine Hände wie zum Gebet und schaute mit Dackelblick nach oben.

»Lilo ist krank. Seine Gartenlaube dürfen wir nicht bemalen, sagt sein Papa. Erlaubst du uns, unseren Schuppen anzumalen? Und die Party feiern wir dann bei uns statt bei Lilo? Bitteeee.«

»Ach du meine Güte! Der arme Lilo. Naaa guuut. Wenn du mich so lieb bittest, kann ich nicht Nein sagen.«

»Juhu!«, Brummi hüpfte freudestrahlend zum Esszimmer.

Auf dem Weg drehte er sich um: »Meinst du, ich nehme für Lilo ein wenig Honig mit, damit er schnell wieder gesund wird?«

»Das ist eine sehr gute Idee. Ich hole ihn dir«, antwortete seine Mama mit einem kleinen Lächeln auf den Lippen.

Endlich genoss Brummi sein Frühstück in vollen Zügen. Anschließend nahm er das Glas Honig für Lilo in die Tatzen und lief zu Paul Peanut, um ihn abzuholen und ihm von den Neuigkeiten zu erzählen.

Er marschierte die Straße rauf und wieder runter über den kleinen Hügel, rechts lang und ein Stück geradeaus. Endlich erreichte er den Waldrand mit dem großen Eichhörnchen-Baum. Oben im Baumhaus wohnte Paul mit seiner Familie. Brummi zog am Seil, das neben der Strickleiter hing. Es bimmelte laut. Sein Freund erschien sofort in der Tür.

»Soll ich dir von der coolen Idee von Lilo erzählen?«, sprudelte es aus Brummi heraus.

Paul winkte ab. »Die kenne ich schon. Lilo hat sie mir am Telefon verraten.«

»Oooch. Ok.« Der kleine Bär schob die Unterlippe vor und schmolte für einen kurzen Moment.

Paul kam unterdessen die Leiter heruntergeklettert. »Wo is'n die Farbe?«

Das hätte Brummi fast vergessen. »Ähm. Oh, die Farbe steht noch bei Lilo. Die müssen wir abholen.«

»Dann beeilen wir uns lieber, sonst wird der Spaß bis morgen nicht trocken.«

Sofort rannten beide zum Hasenheim. Ihr Freund wohnte in einer gigantischen Möhre mit seiner großen Hasen-Familie und wartete an der Tür. Vor seinen Füßen standen ein paar Farbeimer.

Beide riefen von weitem: »Lilo. Farbe.«

»Hallo, ihr! H-Hatschi! Ich habe schon auf euch gewartet. Braucht ihr Pinsel?« Das kleine Langohr krächzte wie ein alter Rabe, hustete andauernd und seine Nase tropfte.

»Nein danke, Pinsel haben wir. Schade, dass du nicht mitmachen kannst. Wir wollen gleich los malen!«, riefen Brummi und Paul atemlos und bremsten rutschend ab. Fast wären sie auf die Farbeimer gefallen.

»Hier, damit du schnell gesund wirst.« Brummi übergab den Honig an Lilo. Der strahlte über das ganze Gesicht und hätte sich fast verbeugt.

»D-Danke. Das ist ja lieb. Vergesst die M-Möhren nicht!«

Neben den Farbeimern stand ein Korb mit einer Menge Möhren darin. Den hatten sie vor lauter Aufregung gar nicht gesehen. Sie nahmen ihn hoch und schauten Lilo fragend an.

»Brummi, meine Mama w-würde sich sehr über einen Honig-Möhren-K-Kuchen freuen. Hatschi! Den kann deine



Mama am b-besten backen.«

»Geht klar. Das macht sie bestimmt.« Brummi streckte den Daumen in die Höhe. Lilo zeigte hinter die Riesenmöhre auf den Bollerwagen.

»Den könnt ihr n-nehmen, damit ihr die schwere F-Farbe nicht schleppen müsst.«

Paul holte ihn. Schnaufend vor Anstrengung packten die Zwei Farbeimer und Möhrenkorb auf den Wagen, und zogen alles mühsam zu Brummis Garten. Dort angekommen, trugen sie zuerst den Korb zu Mama Bärtha.

»Mama? Könntest du für die Party einen Honig-Möhren-Kuchen backen? Lilos Mama würde sich sehr freuen«, fragte Brummi.

»Das mache ich sehr gern.« Sie nickte und verschwand mit dem Korb im Haus.



Die Freunde stürzten sich sofort an die Arbeit. Den ganzen Nachmittag pinselten und malten, malten und pinselten sie. Der Schuppen sah in kurzer Zeit wie ein Regenbogen aus; Paul und Brummi übrigens auch, von oben bis unten mit Farbe bekleckert.

Unterdessen hatte Brummis Mama einen riesigen Honig-Möhren-Kuchen gebacken. Paul schrieb Einladungen für die Tiere. Schließlich sollten alle rechtzeitig den neuen Party-Ort erfahren. Schnell trugen sie die Briefe zur Post. Der Postmaulwurf Mike schaute verwirrt den großen Stapel an.

»Lieber Postmaulwurf, könnten sie bitte die Briefe heute noch verteilen? Für sie ist auch eine Einladung zur Party dabei«, erkundigte sich Paul.

»Ausnahmsweise«, gab der Maulwurf streng zurück und wühlte sich in die Erde.

Der nächste Tag brach an. Morgens trafen sich alle Hasen zur großen Möhrenernte, außer Lilo Hase. Die Ernte war ein voller Erfolg. Jeder Hase trug einen gut gefüllten Korb nach Hause. Als seine Eltern und Geschwister mit ihrer Ernte heimkamen, freute sich Lilo mit ihnen. Im nächsten Jahr wird er auf jeden Fall mit dabei sein. Außerdem ging es ihm schon viel besser.

Am frühen Nachmittag trudelten die ersten Gäste im Garten der Bären ein. Eichhörnchen Paul brachte seine Eltern mit. Der stattliche Waldbär Waldi kam und dazu die Schildkröte Selma. Die große Igelsippe Laubling aus dem nahen Blätterhaufen trapste heran. Jede Menge Frösche hüpfen aus dem Teich herbei.

Hummeln und Bienen surrten herum. Die Eulenfamilie Eisenschnabel flog in Formation gesittet herbei. Horst Hirsch kam mit seiner Frau Rosi Reh. Und Fritzchen Fuchs kreuzte ebenfalls auf.

Das Wolfsrudel Mondruf rückte an. Wolfgang Wildschwein mit seiner Ehefrau Wilma und den zehn Frischlingen zockelte auch noch hinterher. Aus der Erde wühlte sich der Postmaulwurf und schnupperte in die Luft.

Nachdem sich alle Tiere versammelt hatten, erschien sogar Lilo mit seinen Eltern und der ganzen

Hasenverwandtschaft. Allesamt freuten sie sich und klatschten in die Pfoten.

Die Frösche stimmten ein Lied an. Die Grillen, die später gekommen waren, spielten dazu auf ihren Instrumenten eine Polka.

Brummis Mama Bärtha trug den Honig-Möhren-Kuchen zur bunten Scheune. Sein Papa Bärtram hatte vorher einen großen, langen Tisch dorthin getragen, so dass für alles Platz war.

Dieser füllte sich langsam mit vielen Leckereien. Lilos Mama brachte Möhrenkekse, Möhrensaft und Möhrenbrot mit und stellte die Sachen neben den Kuchen. Der große Waldbär Waldi wuchtete ein Fass Honigbier auf den Tisch, der sich daraufhin verdächtig Richtung Boden bog. Pauls Eltern packten eine Schüssel mit Nüssen dazu. Und Wolfgang Wildschwein brachte Kinderpunsch und Süßigkeiten mit.

»Die Party ist eröffnet!« Brummis Papa Bärtram hob sein Honigbiertglas und prostete allen zu.

Brummi und Paul gesellten sich derweil zu Lilo. »Geht es dir besser? Bist du wieder gesund?«

»Ja, mein Schnupfen ist so gut wie weg und das Fieber auch. Noch mal danke für den Honig. Der hat super geholfen. Ich habe ganz viel geschlafen und möchte jetzt zusammen mit euch feiern. Diese Party lasse ich mir doch nicht entgehen!«

Lilo schaute zu seinen Eltern hoch. »Darf ich mit meinen Freunden toben?«

»Aber ja. Los mit euch!«

Die Tiere spielten ausgelassen. Sie tanzten, lachten und schnatterten, aßen und tranken, rannten und kasperten übermütig, sodass die Zeit wie im Fluge verging. Außerdem lobten alle den frisch bemalten Schuppen der Bärenfamilie.

Sie verbrachten einen fröhlichen Nachmittag und feierten bis in die Nacht hinein. Es war ein Tag, der allen Tieren lange in Erinnerung bleiben wird!

Und nächstes Jahr darf Lilo endlich bei der großen Möhren-Ernte dabei sein.

Ein Reim über Freundschaft

Du beim Mond bist viel zu schön.
Kannst du die Sterne oben seh'n?
Ach wie kann ich es dir sagen,
du bekommst nie solche Fragen,
weil du nämlich nie vergisst,



dass du meine Beste bist.

Die Geschichte von Thyranno und Thyranna

Vor vielen Millionen Jahren zogen zwei Dinosaurier-Geschwister durch die Gegend. Sie hießen Thyranno und Thyranna. Seit Tagen hatten sie nichts mehr gefressen. Ihre Bäuche knurrten extrem laut. Alle Tiere in ihrer Nähe flüchteten panisch bei diesen Geräuschen. Das störte die beiden aber nicht. Sie waren es gewohnt, dass man Angst vor ihnen hatte. Dabei waren sie die liebenswürdigsten Tyrannosaurier weit und breit. Nur wusste das niemand.

Nach einem halben Tag Wanderschaft erblickten sie eine Triceratops-Herde. Die sahen nur alle so dünn aus. Vor lauter Mitleid verging den Tyrannos der Appetit.

Am Waldrand entdeckten sie reichlich Farne, Schachtelhalme oder Koniferen. Aber Grünzeug? Die Geschwister schüttelten sich. Sie waren definitiv keine Vegetarier. Mit einem Mal hörten sie lautes Flügelschlagen direkt über sich. Und schon landete ein großer Schwarm Flugsaurier vor ihnen.

Thyranno fragte den größten Saurier: »Habt ihr von da oben was zu fressen für uns gesehen? Was Fleischiges?«

Der Flugsaurier-Chef watschelte nach vorn: »Wieso sollten wir - die Könige der Lüfte - für euch was zu fressen suchen?« Er streckte seine Brust vor und sprach etwas gestelzt.

Thyranna raunte in Thyrannos Ohr: »Das sind aber arrogante Dummschnäbel. Die finden sich gleich in meinem Magen wieder.«

Thyranno schaute Thyranna entgeistert an und flüsterte zurück: »Spinnst du! Wir sind nette Dinosaurier.«

»Ok, ok! Aber dann lass uns wenigstens weiter gehen. Die sind doof.« Thyranna kniff die Augenbrauen zusammen und streckte den anderen Sauriern die Zunge raus. Ihr Magen grummelte in diesem Moment so laut wie ein Vulkan kurz vor dem Ausbruch.

Thyranno wandte sich an den Flugsaurier-Chef: »Dann eben nicht. Wir müssen jetzt los. Tschüss.« Die Geschwister